

## Wilhelmsburg verändert sich Wird aus der Bronx nun Bullerbü?

■ (ten) Wilhelmsburg. Die Geschichtswerkstatt bietet am Mittwoch, den 27. November eine abwechslungsreiche Abendveranstaltung rund um das Thema „Gentrifi...was?! Veränderungen und ihre Wahrnehmung im Stadtteil“ an. Gemeint ist das seit einiger Zeit immer wieder verwendete Schlagwort der Gentrifizierung, das die Verdrängung von Menschen in ihren angestammten Stadtteilen durch eine Aufwertung und damit Verteuerung von Wohnraum meint. Ob sich dieses Phänomen auch in Wilhelmsburg, das sich unbestritten verändert, auch anzutreffen ist, darüber sind die Empfindungen ganz unterschiedlich. Jeder hat sei-

nen eigenen Blick auf das „verflixte Gentrifidings“. Mit einem Blick in die Geschichte und Gesprächen mit Bewohnerinnen und Bewohnern möchte sich die Geschichtswerkstatt an diesem Abend erstmals dem heiklen Thema nähern und lädt ein zu einem Schlag(zeilen)-abtausch, kleinen Vorträgen, einer Gesprächsrunde sowie Ansichten und Aussichten in Bild und Ton. Dazu gibt es Musik von RJ Schlagseite. Die Veranstaltung wird vom Sanierungsbeirat S 5 gefördert und findet um 19.30 Uhr im Veranstaltungssaal der Honigfabrik, Industriest. 125 statt. Der Eintritt ist frei

## „Eine tolle Ehrenamtliche“ Das HdJ hat ganz besondere Hilfe

■ (ten) Wilhelmsburg. Im November werden in Hamburg alljährlich Preise für das ehrenamtliche Bürgerengagement verliehen. Sie sind häufig verknüpft mit herausragender Integrationsarbeit. Der Leiter des Hauses der Jugend Wilhelmsburg Uli Gomolzig war bei der Verleihung in seinem Bezirk Hamburg-Mitte am Sonntag mit dabei. „Dabei habe ich dann an eine tolle Ehrenamtliche bei mir im HdJ denken müssen“, sagt Gomolzig. Birte Westermann hatte nach ihrem dualen Masterstudium der Gesundheitswissenschaften Lust, erst einmal eine Arbeit zu machen, die nicht am Schreibtisch stattfindet. Durch das Projekt „Gute Tat“ – eine Plattform für soziale Projekte, die eine Vielzahl an ehrenamtlichen Tätigkeiten anbietet, kam die 26-jähri-



Für die 26-jährige Birte Westermann freut sich, dass sie mit ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit im Haus der Jugend Wilhelmsburg die tolle Arbeit dort unterstützen kann. Foto: ein

## Wasserverband prüft und pflegt Jährliche Wasserschau



Um das Schöpfwerk Sperldeich zu optimieren, werden momentan Computersimulationen über mögliche Wasserstands-Situationen gemacht.

Fortsetzung von Seite 1  
Hierzu kann man das gesammelte Wasser entweder über den Deich hinüber in die Elbe abpumpen oder durch eine große Verrohrung durch den Deich hindurch bei Niedrigwasser in die Elbe ablaufen lassen. Dieses Pumpen von Wasser geschieht in den drei Wilhelmsburger Schöpfwerken Finkenriek, Sperldeich und Kuckuckshorn. Das Abfließen von Wasser erfolgt über die Deichsiele, wie zum Beispiel am Stackort oder Götjensort. Damit Siele, Schöpfwerke, aber auch Wettern und Gräben immer in einwandfreiem Zustand sind und das Be- und Entwässern Wilhelmsburgs funktioniert, dafür gibt es den Wasserverband Wilhelmsburger Osten. Die Begutachtung der dafür zuständigen Anlagen, das Einhalten von Wasserständen und die Pflege der Gewässer und Gewässerränder, gehören dabei zu den Aufgaben des Verbandes. Das Verbandsgebiet reicht von der Dove Elbe im Norden bis zum Stillhorer Hauptdeich im Süden und von der Bahnlinie im Westen bis zur Deichlinie im Osten. Bau Pflege und Unterhaltung der Wettern erfolgt durch den Wasserverband, dessen Arbeit durch die Mitgliederbeiträge finanziert wird. Die Instandhal-

tung kleinerer Grenzgräben zwischen Privatgrundstücken und ein guter Zustand der Arbeitswege zu den Wettern erfolgt durch die Anwohner selbst. In den alljährlichen sogenannten „Wasserschauen“ verschaffen sich die Mitglieder im Verbandsgebiet einen Überblick über den aktuellen Sachstand. Auch in diesem Jahr war es in der letzten Woche wieder soweit. Mit Experten der Deichverteidigung, der Behörde LSBG (Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer), und der Loki-Schmidt-Stiftung ging es einen halben Tag zur Lokalbesichtigung in den Wilhelmsburger Osten. Unter anderem wurde das Schöpfwerk Sperldeich besichtigt, die Pumpe Jacobsberg und die Stillhorer Wettern. Geplante Optimierungen und Modernisierungen wurden dabei von den Fachleuten angesprochen. Dass es bei Verschlämmung von Wettern und Gräben zu ernsthaften Folgen im Stadtteil kommen kann, Überschwemmungen aber auch Austrocknung, wurde deutlich. Die Be- und Entwässerung von Wilhelmsburg ist eben eine grundlegende Maßnahme, damit die Menschen hier in Sicherheit leben können.



Die Pumpe Jacobsberg muss modernisiert werden. Sie liegt an den Rethwettern. Fotos: ten

## Mann stürzt auf S-Bahngleis Ursache bisher unklar

■ (ten) Wilhelmsburg. Aus bisher noch nicht geklärten Gründen, stürzte am Montagmittag ein Mann mit seinem Fahrrad in der S-Bahnstation Wilhelmsburg vom Bahnsteig auf die Bahngleise des Gleises 1. Der 46-Jährige wurde von einer einfahrenden S-Bahn der Linie S 31 trotz eingeleiteter Schnellbremsung überrollt. Der Mann wurde durch Rettungskräfte der Hamburger Feuerwehr aus dem Gleisbereich auf den Bahnsteig gerettet. Nach jetzigem Sachstand der Bundespolizei erlitt der Mann schwerste Beinverletzungen sowie innere Verletzungen. Der Hamburger wurde nach notärztlicher Versorgung mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus verbracht. Der Triebfahrzeugführer der S-Bahn sowie eine Zeugin des Vorfalls erlitten einen Schock

und wurden vor Ort ärztlich betreut. Für die Einsatz- und Rettungsmaßnahmen mussten die entsprechenden S-Bahngleise für rund 90 Minuten gesperrt werden. Nach einer ersten Sichtung der Aufnahmen der Bahnsteigkameras hatte der 46-Jährige Deutliche sein Fahrrad am Bahnsteig entlanggeschoben, sich dabei aber sehr unsicher und schwankend bewegt, bis er schließlich mit dem Rad auf die Bahngleise stürzte. Nach jetzigem Ermittlungsstand geht die Bundespolizei von einem Unfall aus, Hinweise auf ein Fremdverschulden oder einen Suizidversuch würden zurzeit nicht vorliegen. Die weiteren Ermittlungen werden von der Bundespolizeiinspektion Hamburg geführt.



Birte Westermann beim Vorlesen während der Wilhelmsburger Märchentage im HdJ. Foto: ein

ge auf das Haus der Jugend in Wilhelmsburg. „Dabei gab es für mich unterschiedliche Gründe, warum ich mich für das Haus der Jugend entschieden habe: „Endlich mal wieder Action um mich herum“ – Das war es, was ich dachte, als ich die Kinder und Jugendlichen im Haus der Jugend das erste Mal traf“, sagt Westermann. Im Projekt „Psychomotorik“ ist sie nun seit kurzer Zeit ehrenamtlich tätig und freut sich zu sehen, wie schnell die Kinder im Bewegungsparcours an Selbstvertrauen gewinnen und Spaß haben. Eine Mischung aus Geschicklichkeitsübungen, Ausdauersport und Krafttraining wird den Kindern hier ermöglicht. Sie lernen den eigenen Körper zu kontrollieren, ihre Motorik zu trainieren und vor allem ihre eigenen Grenzen zu erfahren und zu überschreiten. Eine willkommene Abwechslung, wenn man sonst nur mit Erwachsenen zu tun hat, findet die Gesundheitswissenschaftlerin. Ein weiterer Grund für das Ehrenamt sei die Sinnhaftigkeit der Arbeit, denn man sehe die Erfolge der Kinder und Jugendlichen und dass sie hier Spaß haben. „Warum also nicht ein so tolles Projekt unterstützen?“, fragte Birte Westermann sich. „Aberdem entwickle ich mich weiter.

Ich lerne aus der Zusammenarbeit mit den Kindern. Zum Beispiel weiß ich, dass ich mein Durchsetzungsvermögen trainieren muss. Das übe ich hier. Nebenbei beobachte ich die Erzieher und Praktikanten beim Umgang mit den Schülern und kann dabei einiges lernen. Nicht zuletzt habe ich die Möglichkeit, das Ehrenamt in meinen Lebenslauf einzutragen – gerade als Berufseinsteiger ist das in vielen Branchen ein Vorteil.“ Die Entscheidung, das Ehrenamt im Haus der Jugend anzutreten, hat der Hamburgerin, die in Barmbek-Nord lebt in kurzer Zeit bereits viele gewinnbringende Momente ermöglicht und sie hofft, dass sie auch weiterhin viele tolle Erfahrungen und Augenblicke mit den Kindern und Jugendlichen in Wilhelmsburg erleben darf. „Denn die ehrenamtliche Arbeit ist nicht nur für die Schüler nützlich, sondern auch für mich in vielerlei Hinsicht eine bereichernde Tätigkeit.“ Kein Wunder, dass der Leiter des HdJ Uli Gomolzig von dieser jungen, engagierten Frau schwärmt: „Ich bin von der Frau Westermann begeistert“, sagt er und freut sich über die ehrenamtliche Tätigkeit, die das Angebot für die Kinder und Jugendlichen im Rethhäuser Damm so sehr bereichert.

## Versuchte Tötung Polizei nimmt 62-Jährigen fest

■ (ten) Wilhelmsburg. Beamte des Polizeikommissariats 44 haben am Sonnabend Abend der letzten Woche einen 62-jährigen Deutschen wegen des Verdachts eines versuchten Tötungsdeliktes in der Rotenhäuser Straße vorläufig festgenommen. Polizeimeldungen zufolge kam es nach jetzigem Ermittlungsstand zwischen dem 62-Jährigen und einem 37-Jährigen zu einem verbalen Streit um eine Frau, die beide für sich beanspruchten. Zunächst schlug der 62-Jährige seinem Kontrahenten ins Gesicht. Dieser Angriff wur-

de von dem 37-Jährigen abgewehrt. Daraufhin zog der Beschuldigte ein Klappmesser und stach auf seinen Widersacher ein. Das Opfer konnte in die nahe gelegene Wohnung seiner Freundin flüchten und Polizei sowie Rettungskräfte verständigen. Er wurde ins Krankenhaus gebracht und sofort operiert, sein Zustand ist nach Polizeiangaben kritisch. Den älteren Angreifer nahm die Polizei in seiner Wohnung fest. Er hatte laut Polizei einen Blutalkoholwert von 1,6 Promille und wurde dem Haftrichter vorgeführt. Die Mordkommission ermittelt.

## Grabräuber

■ (pm) Harburg. Einen Vortrag mit dem Titel „Kriminalarchäologie – Von Grabräubern, Sammlern und Gesetzgebern“ hält Dr. Michael Müller-Karpe aus Mainz am Donnerstag, 28. November, zwischen 18.00 und 19.00 Uhr im Helms-Museum. Anmeldung unter der Telefonnummer 428 71-2497.

## Asphalтарbeiten auf der A1

■ (pm) Harburg. Der Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer asphaltiert Schäden in der Fahrbahn der A1 in Fahrtrichtung Bremen. Dafür werden am Sonntag, 24. November, von 7.00 Uhr bis 12.00 Uhr zwei Fahrstreifen der A1 zwischen der Süderelbbrücke und der Landesgrenze Niedersachsen gesperrt. Die Anschlussstelle Harburg ist von der Sperrung nicht betroffen.

— Anzeige —

## Lieber waschen statt neu kaufen Wellness für den Teppich

■ Harburg. Teppiche gehören seit Jahrhunderten zur Wohnkultur und haben auch in unserer modernen Zeit nichts an ihrer Attraktivität verloren – wertvolle Wohnaccessoires, die wir täglich mit unseren Füßen (be)treten und verschmutzen. Da lohnt es sich schon einmal, seinem Teppich von Zeit zu Zeit eine gründliche Handwäsche nach alter persischer Tradition von einem Fachmann zukommen zu lassen sollte. Von der Teppichwäsche bis zur Teppichreparatur sind Erfahrung und Qualifikation für die Erhaltung der Qualität maßgeblich entscheidend. Teppiche sollten regelmäßig gewaschen und imprägniert werden, sonst riechen sie muffig und sind ein idealer Ort für Bakterien, Keime und Motten. Wenn sich jemand mit

der Pflege von hochwertigen Orientteppichen auskennt, dann sind es die Experten der Teppichwäscherei Gohm in der Wilstorfer Straße 86. Imprägnierung, Rückfettung, bei Bedarf auch die Reparatur von Fransen, Kanten und Löchern. Um den Kunden einen mühsamen Transport zu ersparen, bietet das Unternehmen darüber hinaus einen kostenlosen Abhol- und Bring-Service im Umkreis von bis zu 70 Kilometern. Vom 23.11. bis 29.11.2013 erhalten Neukunden bis zu 50% Rabatt auf jede Teppichwäsche.

Teppichwäscherei Gohm  
Wilstorfer Straße 86  
21073 Hamburg  
Tel.: (040) 636 934 45

### Teppichwäscherei

Wasch- & Reparatur-Service für Teppiche aller Art

Seit 1930

Gohm

Seit 1930

3 Teppiche waschen...  
...und nur 2 bezahlen!

Gönnen Sie Ihrem Teppich eine Erholung...  
Kostenloser Abhol- & Bringservice

Unsere Leistungen

Wäsche • Reparatur • Fransen • Kanten • Entfärben  
Flecken-Behandlung • Mottenschutz • Imprägnierung  
Rückfettung • Glanzwäsche • Antikwäsche  
Antirutsch-Unterlage • Gutachten

Lieber günstig waschen und reparieren, als teuer neu kaufen!

Wohlfühl-Service für Ihre Teppiche

040/636 93 445  
Ihr Anruf lohnt sich...  
Wilstorfer Straße 86, 21073 Hamburg

bis zu 50% Rabatt\*  
für Erstkunden auf jede Teppichwäsche

\*Achtung! Weihnachtsaktion!

Anfang 23

Anfang 24

Anfang 25

Anfang 26

Anfang 27

Anfang 28

Anfang 29